

Herten-Mitte: Besuch von Apostel Schorr zum 3. Advent

Herten. Bei lediglich vier Adventssonntagen im Jahr und etwa 90 Gemeinden, die von Apostel Walter Schorr, Münster, betreut werden, ist es statistisch gesehen eher selten, zu einem dieser vorweihnachtlichen Festtage seinen Besuch erwarten zu dürfen. Um so größer war die Freude der Gemeinde, zu der auch die aus Herten-Scherlebeck eingeladen worden war, Apostel Schorr begrüßen zu dürfen. Eingebettet in den Gottesdienst war zudem mit der Heiligen Versiegelung eine sakramentale Handlung.

Für den Gottesdienst diente ein wohl eher seltenes Bibelwort als Leitfaden für die Predigt. Verse 12 und 16 aus Zefanja 3 war die Predigtgrundlage, die Apostel Schorr zu Beginn des Gottesdienstes der Gemeinde vorgelesen hatte:

"Ich will in dir übrig lassen ein armes und geringes Volk; die werden auf des Herrn Namen trauen. Zur selben Zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Fürchte dich nicht, Zion! Lass deine Hände nicht sinken!"

Die vorweihnachtlich leise, aber intensive Predigt war angereichert mit Appellen an den Mut zur Hoffnung und Gottvertrauen: Mit Gott ist kein Ding unmögich, so der Tenor eines wesentlichen Teils der Predigt.

Priester Fritz Heine, Vorsteher der Gemeinde Herten-Scherlebeck, rundete den Gottesdienst mt einem Predigtbeitrag ab.

Vor der Feier des Heiligen Abendmahls durfte die Gemeinde noch eine weitere sakramentale Handlung erleben: Apostel Schorr vermittelte fünf Kindern und einem Erwachsenen die Gabe Heiligen Geistes.

Rein statistisch gesehen werden nun mehr als 20 Jahre vergehen, bis Apostel Schorr wieder an einem Adventssonntag Einkehr in Herten halten wird. Rein statistisch... denn dann wird er sich bereits im Ruhestand befinden.

Rein statistisch gesehen war es somit der letzte Adventsgottesdienst von ihm in Herten... was rein tatsächlich gesehen dann doch durchaus traurig ist, war doch zu spüren, dass gerade zu dieser Gemeinde besondere Verbindungen bestehen.

14. Dezember 2014

Text: Andreas Hebestreit (Text) / Fritz Schulz (Fotos)





